



Manpower®

# Arbeitsmarktbarometer

Schweiz

# Q2 2017

## Beschäftigungsaussichten für die Schweiz: grosse sektorielle und regionale Unterschiede

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 2. Quartal 2017 zufolge rechnen 7 % der 751 Arbeitgeber, die zwischen dem 18. und 31. Januar 2017 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 4 % von einem Rückgang ausgehen, 87 % keine Veränderungen erwarten und sich 2 % noch keine Meinung gebildet haben. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei 0 %. Im Quartalsvergleich steigt der Wert um 1 Prozentpunkt, im Jahresvergleich geht er um 1 Prozentpunkt zurück.

“ Die Arbeitgeber unseres Landes zeigen sich wieder optimistischer: 7 % der 751 befragten Unternehmen rechnen mit einem Anstieg ihrer Personalzahlen im kommenden Quartal. Trotz einer Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 % verzeichnen die meisten Sektoren im Quartals- wie Jahresvergleich einen Anstieg ihrer Werte, darunter auch die Sektoren verarbeitende Industrie sowie Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor. Die insgesamt positive Erwartungshaltung für die Wirtschaft in der Schweiz und der Eurozone dürfte die Beschäftigung stützen. ”

Leif Agnéus

General Manager von Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = 0 %

↗ 1 Prozentpunkt vs Q1/17

↘ 1 Prozentpunkt vs Q2/16

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Juni 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

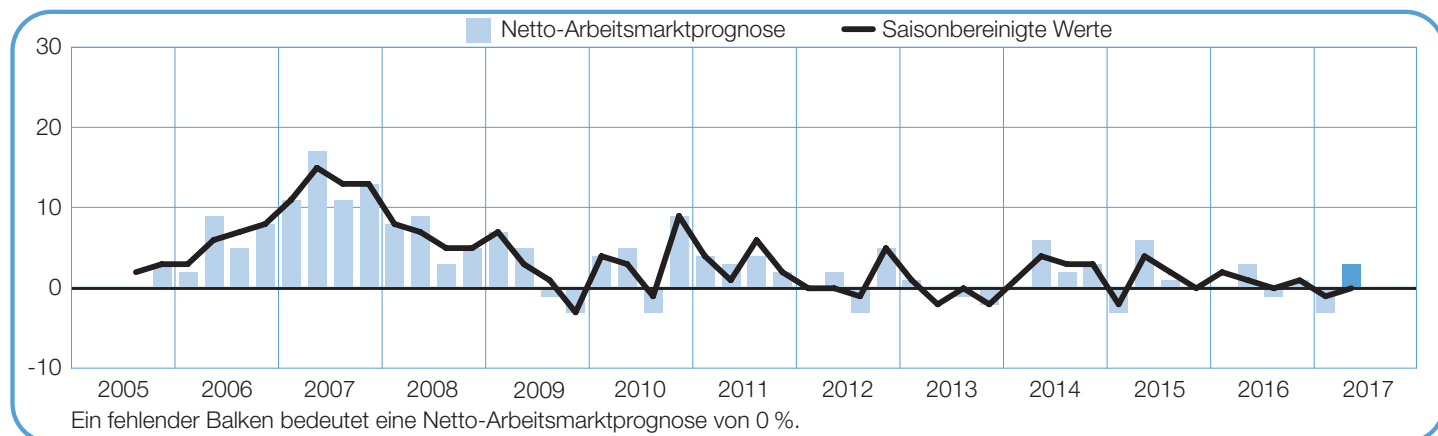
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarktrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

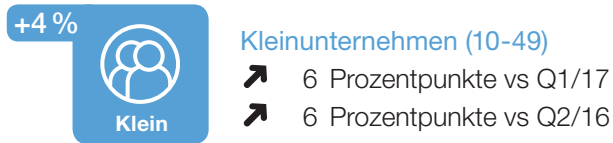
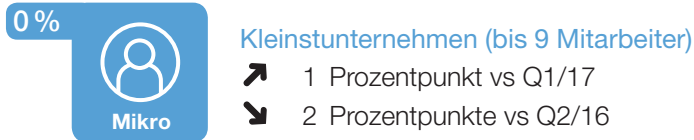
Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
<b>April-Juni 2017</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>87</b>	<b>2</b>	<b>+3</b>	<b>0</b>
Jan.-März 2017	2	5	91	2	-3	-1
Okt.-Dez. 2016	4	3	92	1	+1	+1
Juli-Sept. 2016	5	6	87	2	-1	0
April-Juni 2016	5	2	89	4	+3	+1

## Schweiz

**+3% 0%**



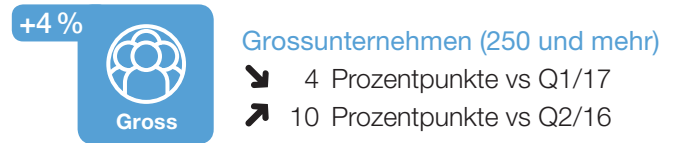
# Ergebnisse nach Unternehmenskategorien



Mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +4% erwarten sich die Arbeitgeber der Gross-, mittleren und Kleinunternehmen für den Zeitraum zwischen April und Juni 2017 einen Zuwachs ihrer Personalbestände. Die Kleinstunternehmen dagegen gehen mit einer Prognose von 0% von einer neutralen Entwicklung des Arbeitsmarkts aus.

Im Quartalsvergleich steigt der Wert der Kleinunternehmen um 6 Prozentpunkte, während die Kleinstunternehmen eine leichte

vs Q1/17 ↗ 2 Kategorien ↘ 2 Kategorien  
vs Q2/16 ↗ 2 Kategorien ↘ 1 Kategorie ↔ 1 Kategorie



Zunahme von 1 Prozentpunkt verzeichnen. Die Grossunternehmen büssen hingegen 4 Prozentpunkte und die mittleren Unternehmen 1 Prozentpunkt ein.

Im Jahresvergleich nimmt die Prognose bei den Grossunternehmen 10 Prozentpunkte und bei den Kleinunternehmen 6 Prozentpunkte zu, bei den mittleren Unternehmen bleibt sie unverändert und bei den Kleinstunternehmen geht sie um 2 Prozentpunkte zurück.

# Ergebnisse nach Regionen

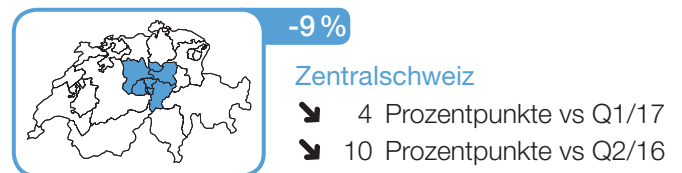
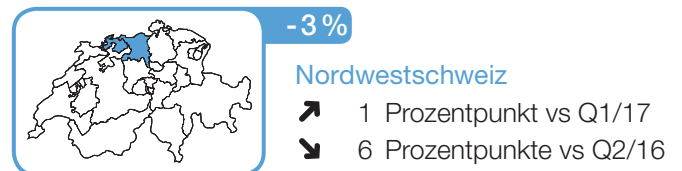
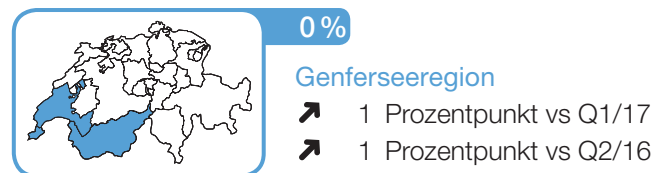
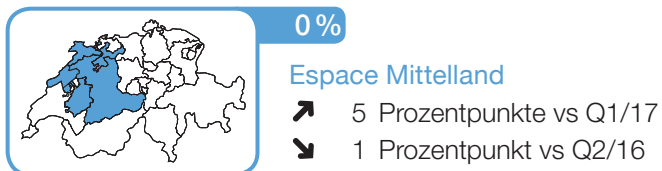
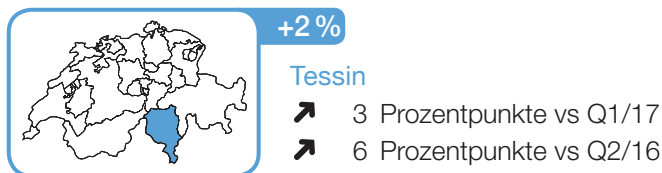
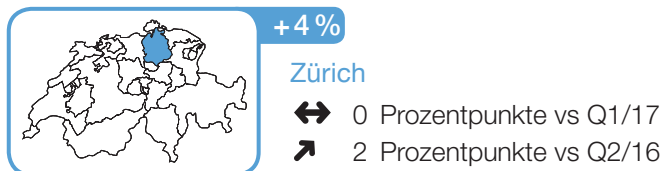
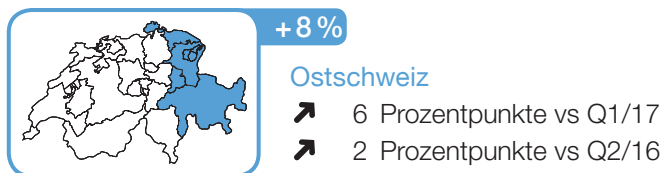
Die Arbeitgeber in drei der insgesamt sieben teilnehmenden Regionen rechnen im Laufe des 2. Quartals 2017 mit einem Anstieg ihrer Belegschaften. Die Arbeitgeber der Ostschweiz legen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +8% den grössten Optimismus an den Tag, gefolgt von Zürich mit +4% und dem Tessin mit +2%. In der Zentralschweiz zeigt man sich dagegen mit -9% am pessimistischsten. Negativ sind die Beschäftigungsaussichten auch in der Nordwestschweiz mit -3%.

Im Quartalsvergleich steigen die Prognosen in fünf Regionen an. Die Ostschweiz meldet den erheblichsten Zuwachs um 6 Prozent-

vs Q1/17 ↗ 5 Regionen ↘ 1 Region ↔ 1 Region  
vs Q2/16 ↗ 4 Regionen ↘ 3 Regionen

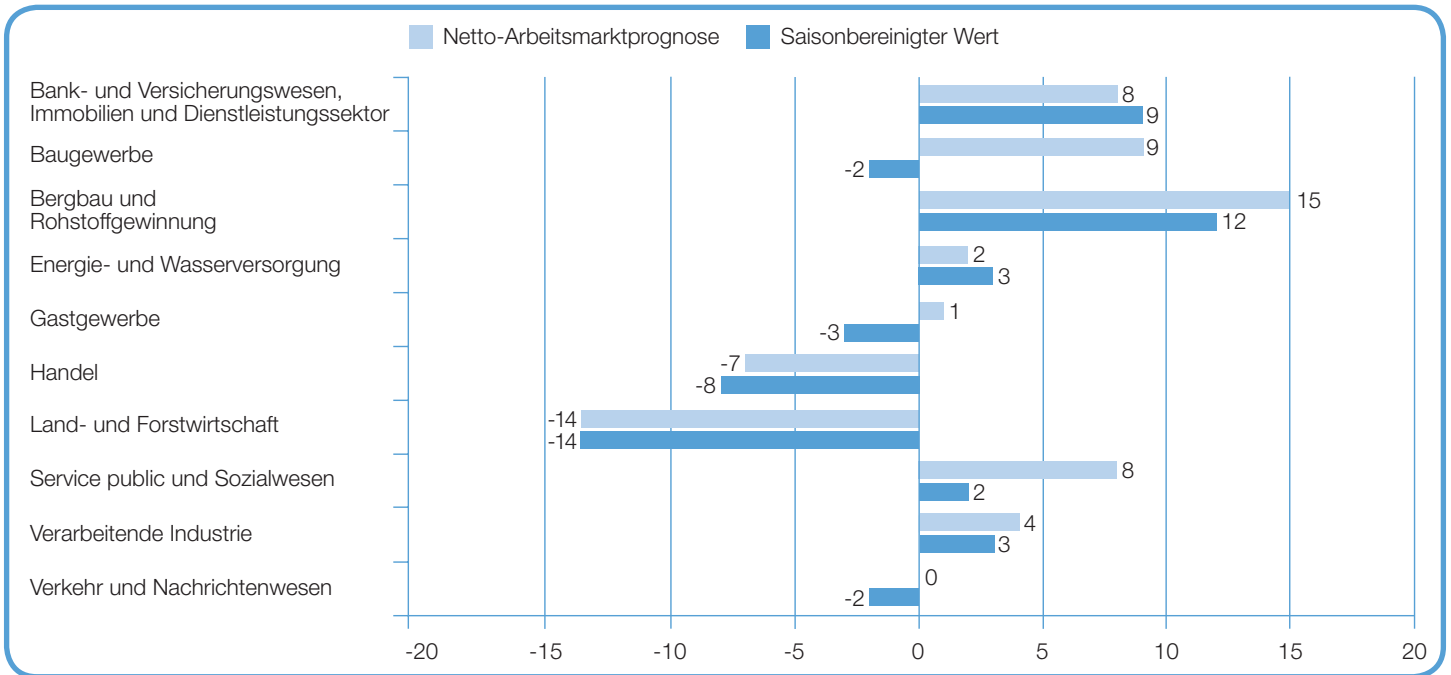
punkte, gefolgt vom Espace Mittelland und dem Tessin, die 5 bzw. 3 Prozentpunkte zulegen. Allein die Zentralschweiz verbucht eine Abnahme um 4 Prozentpunkte.

Im Vergleich zum 2. Quartal 2016 verzeichnen vier Regionen eine Zunahme. Das Tessin verbessert seine Prognose um 6 Prozentpunkte, Zürich sowie die Ostschweiz um je 2 Prozentpunkte. Mit rückläufigen Beschäftigungsaussichten wird in drei Regionen gerechnet, allen voran in der Zentralschweiz, die 10 Prozentpunkte verliert. Die Nordwestschweiz meldet eine Abnahme von 6 Prozentpunkten.



# Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q1/17 ↗ 5 Sektoren ↘ 5 Sektoren  
vs Q2/16 ↗ 7 Sektoren ↘ 3 Sektoren




Fünf der zehn untersuchten Wirtschaftssectoren rechnen im 2. Quartal 2017 mit Personalerweiterungen. Die Arbeitgeber im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung gehen mit +12 % von der günstigsten Dynamik auf dem Arbeitsmarkt aus. Zuversichtliche Prognosen stellen auch die Arbeitgeber im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor mit +9%. Auch in den Sektoren Energie- und Wasserversorgung sowie verarbeitende Industrie herrscht Optimismus bezüglich der Beschäftigungsaussichten, wenngleich diese mit je +3% etwas bescheidener ausfallen. Die restlichen fünf Sektoren stellen negative Prognosen. Dazu gehören die Land- und Forstwirtschaft mit -14 %, der Handel mit -8% und das Gastgewerbe mit -3%.


Im Vergleich zum Vorquartal steigen die Prognosen in fünf von zehn Sektoren, allen voran im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung mit einer Zunahme um ganze 20 Prozentpunkte. In einigem Abstand

dazu liegen der Sektor Service public und Sozialwesen, der 7 Prozentpunkte zulegt, sowie die Energie- und Wasserversorgung und die verarbeitende Industrie mit einem Plus von je 6 Prozentpunkten. Zu den fünf Sektoren mit rückläufigen Werten gehören die Land- und Forstwirtschaft mit einer Abnahme von 11 Prozentpunkten sowie der Handel und das Gastgewerbe, die je 10 Prozentpunkte einbüßen.


Im Jahresvergleich melden sieben Sektoren höhere Prognosen. Der Wert im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung fällt um 18 Prozentpunkte höher aus. Mit einigem Abstand folgt der Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor mit einem Plus von 5 Prozentpunkten. In drei Sektoren wird dagegen eine Verschlechterung der Aussichten verbucht: Die Land- und Forstwirtschaft verliert 13 Prozentpunkte, der Handel 10 Prozentpunkte und der Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen 8 Prozentpunkte.


**+12 %**  **Bergbau und Rohstoffgewinnung**  
 ↗ 20 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 18 Prozentpunkte vs Q2/16


**+9 %**  **Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor**  
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q2/16

**+3 %**  **Energie- und Wasserversorgung**  
 ↗ 6 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q2/16


**+3 %**  **Verarbeitende Industrie**  
 ↗ 6 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q2/16


**+2 %**  **Service public und Sozialwesen**  
 ↗ 7 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 2 Prozentpunkte vs Q2/16

**-2 %**  **Baugewerbe**  
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q2/16

**-2 %**  **Verkehr und Nachrichtenwesen**  
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↘ 8 Prozentpunkte vs Q2/16

**-3 %**  **Gastgewerbe**  
 ↘ 10 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↗ 2 Prozentpunkte vs Q2/16

**-8 %**  **Handel**  
 ↘ 10 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↘ 10 Prozentpunkte vs Q2/16

**-14 %**  **Land- und Forstwirtschaft**  
 ↘ 11 Prozentpunkte vs Q1/17  
 ↘ 13 Prozentpunkte vs Q2/16

# Beschäftigungsaussichten weltweit

In 39 der 43 am Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder gehen die Arbeitgeber im Laufe des 2. Quartals 2017 von einer unterschiedlich ausgeprägten Zunahme ihrer Personalzahlen aus, wobei die Prognosen gegenüber dem Vorquartal keine grösseren Veränderungen aufweisen. Die Arbeitgeber in den meisten Ländern und Hoheitsgebieten beobachten die Entwicklungen am Arbeitsmarkt weiterhin genau und rechnen damit, ihre Belegschaften nur leicht zu erweitern oder nicht zu verändern.

Im Vergleich zum Vorquartal steigen die Aussichten in 17 von 43 Ländern an, gehen in 15 zurück und bleiben in den restlichen elf Ländern unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr deutet alles auf eine ausgeprägtere Erholung hin. Die Arbeitsmarktprognosen fallen in 25 der 42 Länder und Hoheitsgebiete, für die ein Jahresvergleich vorliegt, höher, in 14 tiefer und in den restlichen drei unverändert aus. Die optimistischsten Arbeitgeber sind in Taiwan, Japan, Slowenien und Indien zu finden, während man in Brasilien, Italien, Belgien und der Schweiz die tiefsten Prognosen stellt.

## EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in 22 der 25 untersuchten Länder in den kommenden drei Monaten mit eher bescheidenen Personalerweiterungen. Die zuversichtlichsten Arbeitgeber sind in Osteuropa, insbesondere in Slowenien, Ungarn und Rumänien zu finden, während man sich in Italien, Belgien und der Schweiz die ungünstigsten Aussichten erwartet. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwölf Ländern, gehen in sechs zurück und bleiben in den restlichen sieben Ländern unverändert. Gegenüber dem 2. Quartal 2016 kehrt das Vertrauen bei den Arbeitgebern nach und nach zurück: 18 Länder weisen einen Anstieg und nur sechs einen Rückgang auf.

In Deutschland scheinen die Neueinstellungen an Tempo zu gewinnen. Dank der optimistischen Beschäftigungsaussichten im Baugewerbe und im Finanzsektor erreicht die Netto-Arbeitsmarktprognose hier ihren höchsten Stand seit fünf Jahren. In Österreich rechnen die Arbeitgeber mit einem Anstieg ihrer Belegschaften in den kommenden Monaten: In neun von zehn Sektoren – allen voran in der verarbeitenden Industrie – und in acht von neun Regionen werden Personalerweiterungen antizipiert. In Frankreich herrschen im kommenden Quartal dagegen weniger erfreuliche Beschäftigungsaussichten. Einzige Ausnahme ist das Baugewerbe, das seine höchste Prognose in fast elf Jahren aufweist. In Italien zeigen sich die Arbeitgeber eher abgeneigt, ihre Personalbestände zu erweitern: Die Prognose liegt im zweiten Quartal in Folge im negativen Bereich.

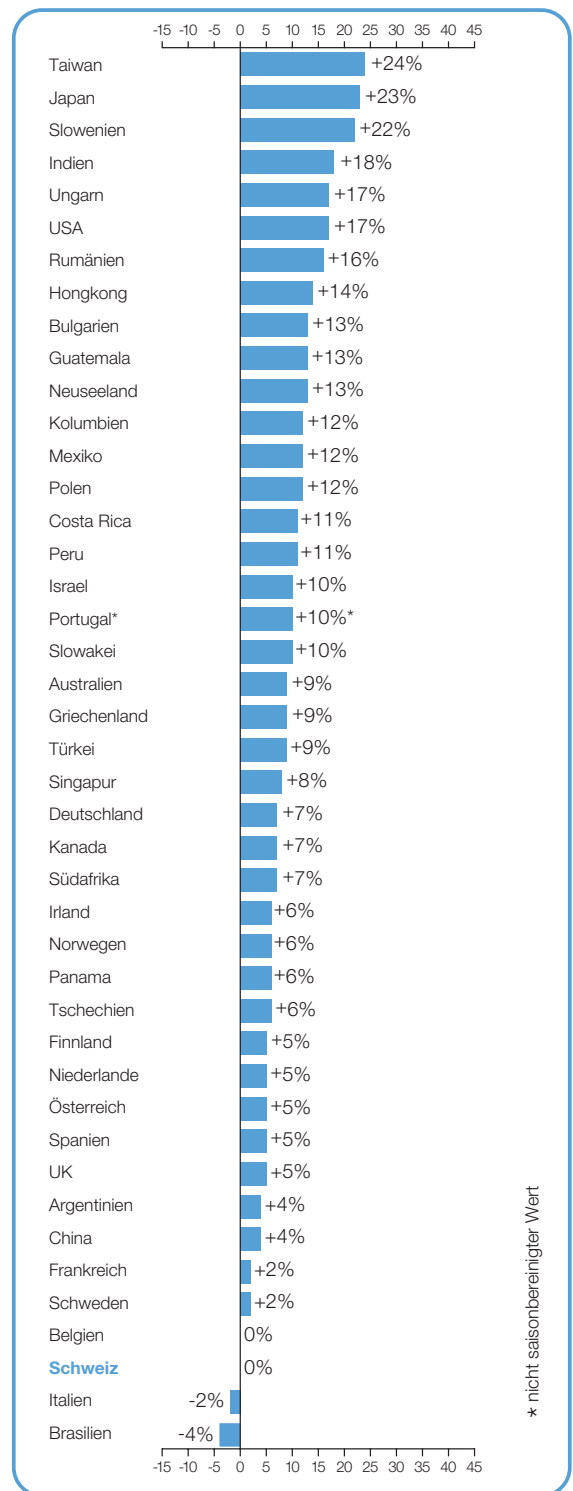
## Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem amerikanischen Kontinent verzeichnen positive Beschäftigungsaussichten für das 2. Quartal 2017. Im Quartalsvergleich steigen die Werte in vier Ländern, sinken jedoch in den restlichen sechs. Im Jahresvergleich melden lediglich drei Länder eine Zunahme, drei weitere keine Veränderung und vier verbuchen einen Rückgang ihrer Werte. Im vierten Quartal in Folge erzielen die USA die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose, während Brasilien das Schlusslicht bildet.

## Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums rechnen im 2. Quartal des Jahres 2017 mit einer Zunahme ihrer Beschäftigtenzahlen. Im Vergleich zum Vorquartal fallen die Prognosen in drei Ländern und Hoheitsgebieten tiefer, nur in Hongkong höher und in vier Ländern unverändert aus. Im Jahresvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern unterschiedlich stark und sinken in den restlichen vier. Im zweiten Quartal in Folge stellt Taiwan die erfreulichste Prognose der Region – sowie aller am Barometer teilnehmenden Länder. Die Arbeitgeber in China melden dagegen im vierten Quartal in Folge die pessimistischsten Aussichten im Asien-Pazifik-Raum.

vs Q1/17 ↗ 17 Länder ↘ 15 Länder ↔ 11 Länder  
vs Q2/16 ↗ 25 Länder ↘ 14 Länder ↔ 3 Länder



## Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 293 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 18. und 31. Januar 2017.

Verteilung auf 43 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 20 622 Arbeitgeber in 25 Ländern

Amerika: 23 337 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 14 334 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 751 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management